

# 1. Samuel 11

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Nachasch der Ammoniter zog herauf und belagerte Jabesch in Gilad. Alle Männer von Jabesch sprachen zu Nachasch: Schließe uns einen Bund, und wir wollen dir dienen.

<sup>2</sup> Nachasch der Ammoniter sprach zu ihnen: Darauf will ich ihn euch schließen: daß ich euer alljedem das rechte Auge ausbohre, damit lege ich Schmach auf alles Jissrael.

<sup>3</sup> Die Ältesten von Jabesch sprachen zu ihm: Laß ein Tagsiebent noch uns, wir wollen Boten in alle Gemarkung Jissraels schicken, und ist da keiner, der uns befreit, ziehn wir zu dir hinaus.

<sup>4</sup> Die Boten kamen nach Schauls Giba und redeten die Rede in die Ohren des Volkes. Sie erhoben, alles Volk, ihre Stimme und weinten.

<sup>5</sup> Und da, Schaul kommt hinter den Rindern vom Feld. Schaul sprach: Was hat das Volk, daß sie weinen? Sie erzählten ihm die Rede der Männer von Jabesch.

<sup>6</sup> Gottes Geistbraus geriet über Schaul, als er diese Rede hörte, und sein Zorn entflammte mächtig.

<sup>7</sup> Er nahm ein Joch Rinder, er zerstückte es, er schickte es durch die Boten in alle Gemarkung Jissraels, mit dem Spruch: Wer nicht hinter Schaul und hinter Schmuel auszieht, seinen Rindern wird so getan. SEIN Schrecken fiel auf das Volk, sie zogen aus wie ein einziger Mann.

<sup>8</sup> Er musterte sie in Basek, der Söhne Jissraels waren dreihunderttausend, der Mannschaft Jehudas dreißigtausend.

<sup>9</sup> Sie sprachen zu den Boten, die gekommen waren: So spricht zur Mannschaft von Jabesch in Gilad: Morgen wird euch Notbefreiung, in der Glutzeit der Sonne. Die Boten kamen hin, sie meldeten es den Männern von Jabesch, die waren froh.

<sup>10</sup>Die Männer von Jabesch ließen sprechen: Morgen ziehn wir zu euch hinaus, ihr mögt mit uns tun, allwies euren Augen gutdünkt.

<sup>11</sup>Am Nachmorgen geschahs, Schaul stellte das Volk in drei Haufen auf, sie kamen in der Frühwache mitten ins Lager, sie schlugen Ammon, bis zur Glutzeit des Tags, es geschah: zerstreut wurden die Überbliebnen, nicht zwei blieben beieinander.

<sup>12</sup>Das Volk sprach zu Schmuel: Wer ists, der sprach: Soll Schaul über uns König sein?! gebt her die Männer, daß wir sie töten!

<sup>13</sup>Schaul sprach: Nicht werde ein Mann getötet am heutigen Tag, denn heut hat ER Notbefreiung in Jissrael getan.

<sup>14</sup>Schmuel sprach zum Volk: Laßt uns gehn, wir wollen nach Gilgal gehn, wollen dort das Königtum erneuern.

<sup>15</sup>Sie gingen, alles Volk, nach Gilgal, sie königten dort Schaul vor IHM in Gilgal, schlachteten dort Schlachtungen, Friedmahle, vor IHM. Schaul war fröhlich dort und alle Männer Jissraels gar sehr.